

Festzeitschrift zur 75 +1 Feier



2011

Kleintierzuchtverein Z324 Steinhaldenfeld e.V. Im Kreistel Gewann 2/1 70378 Stuttgart

www.kleintierzuchtverein-steinhaldenfeld.de

	Inhalt	Seite
	Deckblatt Festzeitschrift	1
	Inhalt	2
1	Begrüßung 1.Vorsitzender Klaus Maier-Dausch	3
2	Grußwort Siedlerbund 1.Vors.Günter Roder	4
3	Vereinschronik des Kleintierzuchtvereines Steinhaldenfeld e.V. (gegr. 1935)	5
4	Einweihung des Vereinsheimes 1958	6
5	Fest und Austellung 1958	7
6	Feste damals wie heute, Auszug aus Familienalbum	8
7	Jugendarbeit im Verein und tolle Ausflüge	9
8	Brand des Vereinsheimes 1983	10
9	Modenschau am Killesberg 1988	11
10	Verabschiedung Anna und Dimi	12
11	Warum sind wir im Kleintierzuchtverein?	13
12	Rassekaninchen im Verein	14-16
13	Rassegeflügel im Verein	17-18
14	Projekte: Pfauenvoliere, Chillischote, Anlagen und Modernisierung Küche	19-21
15	Feste und Veranstaltungen 2011 (Osterlammgrillen	22
16	Häschenseite	23
17	Danksagung an die Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereines	24
18	Unsere Züchter mit Rassen Stand Feb. 2011	25
19	Impressum	26

Grußwort: 1.Vorsitzender Klaus Maier-Dausch



Liebe Züchterfreunde, Liebe Freunde des Vereines,

unser Kleintierzuchtverein hat 2010 sein 75 jähriges Bestehen gefeiert und ich freue mich aus diesem Anlaß allen denjenigen danken zu können, die das Möglich gemacht haben.

Mit etwas Verspätung möchte ich gerne mit Ihnen gemeinsam diesen Anlaß feiern.

Genießen Sie die Zeit bei uns und wir freuen uns jederzeit auf neue Mitglieder, die das Hobby der Kleintierzucht mit uns teilen möchten.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich an mich. Wir sind jederzeit für Sie Ansprechpartner für Fragen zum Verein und der Kleintierzucht.

Ein gutes Jahr 2011 wünscht Ihnen

Klaus Maier-Dausch

1. Vorsitzender

Grußwort Verein der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner Steinhaldenfeld e.V.

Zum 75-jährigen Bestehen des Kleintierzüchterverein Steinhaldenfeld

Der Verein der Eigenheimer, Siedler und Kleingärtner Steinhaldenfeld e.V. gratuliert dem Verein der Kleintierzüchter ganz herzlich zu seinem

"75-jährigen Jubiläum."

Vor nunmehr 76 Jahren, im Jahre 1935, haben sich einige Bewohner Steinhaldenfelds aufgemacht mit dem Wahlspruch

" Fleisch für den Siedler Devisen für das Land Wolle für die Bevölkerung "

einen Verein zu gründen.

Die Kleintierzucht, die in diesen Jahren nicht nur wegen der Schönheit der Tiere betrieben wurde, war auch ein wichtiger Teil der Versorgung für die Mitglieder. Durch den Bau eines Vereinsheimes 1958 mit Zuchtanlagen an einem schönen Fleckchen Erde, haben sie ein stabiles Fundament für den Bestand des Vereins gelegt. 1983 fiel das Vereinsheim leider einem Brand zum Opfer, aber die Mitglieder errichteten die Anlage wieder so wie sie heute steht.

Der Kleintierzüchterverein wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des Steinhaldenfelds sein.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin für die Vereinsarbeit und Zucht viel Erfolg und alles Gute.

Günter Roder

1. Vorsitzender

Vereinschronik des Kleintierzuchtvereines Steinhaldenfeld e.V. (gegr. 1935)

Begonnen hat alles 1935.

Die Fachschaft für Kaninchenzüchter in Steinhaldenfeld wurde von einigen Bewohnern der damals aufblühenden Siedlung gegründet. Die eigentliche Gründungsfeier des Kleintierzüchtervereines Steinhaldenfeld fand am 02. September 1940 statt.

Der Verein erhielt durch den Verband deutscher Kaninchenzüchter in Berlin das Geschäftszeichen Z324. Wie schon im Grußwort des Siedlervereines erwähnt, wurde der Verein mit folgendem Spruch gegründet:

"Fleisch für den Siedler, Devisen für das Land und Wolle für die Bevölkerung"

Fleisch und Wolle bezog sich laut alten Unterlagen auf die Zucht der Angorakaninchen, deren Haare auch als Wolllieferant willkommen waren. Für diejenigen, die keine Zuchtexperten für Angorakaninchen sind hier ein Auszug aus Wikipedia zu dem Thema Angora:

"Angora ist eine <u>Textilfaser</u>, die aus den Haaren des <u>Angorakaninchens</u> gewonnen wird. Das Angorakaninchen ist eine langhaarige <u>Kaninchenrasse</u>. Wegen ihrer schweißabsorbierenden und wärmehaltenden Eigenschaften wird die Angorafaser vor allem für Bett- und <u>Unterwäsche</u>, <u>Strumpfhosen</u> und Decken verwendet…."

Als Gründer des Kleintierzuchtvereines gelten die Siedler Ilg, Stockenbrand, Baumann, Frey, Talheimer, Dürr, Ruoss, Seltenreich, Maier und Elsässer.



Handarbeit der Jugendgruppe:

Einweihung des neuen Vereinsheimes 1958:

Einige Jahre gingen nach dem Krieg ins Land und er Bedarf an Land auf dem Tiere gehalten werden konnten stieg. Man verlagerte die Kaninchenzuchtanlagen nach außerhalb, um mehr Platz zu haben.



(Bild zum Vereinsausflug 1958)

Hier ein Auszug aus der Festzeitschrift von 1958

Um den Züchtern, denen sich seither keine Möglichkeit bot, Kleintierzucht zu betreiben, hat der Verein den Aufbau eines Züchtergartens beschlossen, in dem diese Züchter ihre Zuchtanlage erstellen können.

Auf diesem Platz wird am 29. November 1958 das Vereinsheim unseres Vereins seiner Einweihung entgegensehen. Zur gleichen Zeit wird eine Frauengruppe, unter der Leitung von den Züchterleundinnen Gertrud Rommel und Emilje Maier, ins Leben gerufen.

Wir wollen unsere passiven Mitglieder und Gönner des Vereins, sowie die Geschäftsleute in Steinhaldenfeld nicht vergessen, die auf ihre Weise bei unserem Aufbau mitgeholfen haben.

Der Kleintierzüchterverein Steinhaldenfeld mit dem Vorstand, Ausschuf, und seinen achtzig Mitgliedern würde sich freuen, in kommender Zeit noch viele neue Mitglieder in seinen Züchterkreis aufnehmen zu können. Denn es gibt nichts Schöneres, als sich bei der Kleintierzucht von der Hetze des Alltags auszuruhen. Hier werden wir zur Natur zurückgerufen.

Franz Blender

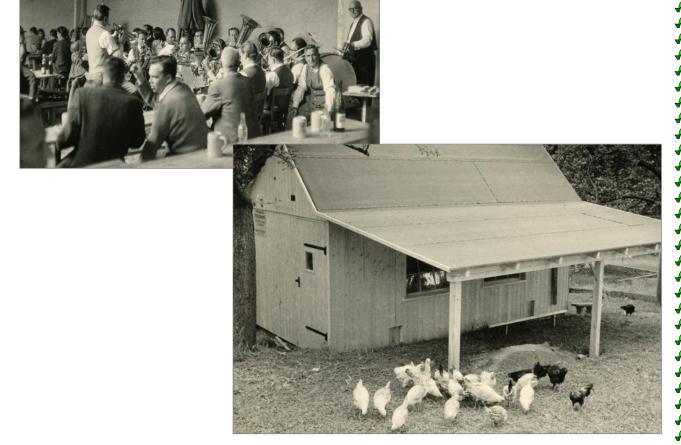
Vorsitzender

Fest und Austellung 1958:

Ausstellung 1958



Hier mit vereinseigener Kapelle...



Feste damals wie heute

Hier ein paar Bilder aus privaten Fotoalben unserer Mitglieder...











Glücksrad war auch damals der große Renner.

Jugendarbeit im Verein und tolle Ausflüge

Eine sehr aktive Zeit verbunden mit Ausflügen und Treffen mit anderen Jugendgruppen:



Zelten am Aichstruter See





Hier unsere Jugend bei einem Zeltlager (Treff aller Jugendgruppen aus Württemberg- Hohenzollern)



Brand des alten Vereinsheimes 1983:

Hier noch ein paar Bilder aus dem alten Vereinsheim..





und dann kam der Brand des alten Vereinsheimes...

Aus Bad Cannstatt

11.7.83

CZ/UZ

110 000 Mark Schaden in der Steinhaldenfelder Anlage

Vereinsheim der Kleintierzüchter wurde von Unbekannten angezündet

(ddw) - "Heute geschlossen" - das Schild mit dieser Aufschrift wird noch einige Wochen am Eingangstor zur Anlage des Kleintierzuchtvereins Steinhaldenfeld hängen. In der Nacht zum Montag verwüste-te nämlich ein Feuer das Vereinsheim der Kleintierzüchter, das von der Steinhaldenstraße aus erreichbar im Gewann Kreistel liegt. Personen wurden bei dem Brand in dem Holzgebäude nicht verletzt, jedoch entstand ein Sachschaden in Höhe von 110 000 Mark. Die Ursache des Feuers hat die Stuttgarter Polizei bereits entdeckt: bislang unbekannte Brandstifter waren am Werk.

Sonntag auf Montag etspähte ein Cann-statter Bürger von seiner Wohnung aus einen Feuerschein in der "Gegend des Hauptfriedhofs Steinhaldenfeld", wie er der Feuerwehr am Telefon mitteilte. Acht Minuten später waren die Feuer-wehrmänner der Berufsfeuerwehr Stuttgart am "Tatort": dem Vereins-heim der Steinhaldenfelder Kleintier-züchter. Zu diesem Zeitpunkt standen die westliche Giebelseite des Gebäudes Westische Ciebenseite des Gebau-des, Theke und Vorratsraum bereits in Flammen. Nach einer halben Stunde meldete Brandamtmann Bucher "Feuer aus", die Berufsfeuerwehr war bei ih-ren Löscharbeiten von der Freiwilligen Feuerwehr Sommerrain unterstützt worden Insgesamt waren 25 Feuer-wehrleute im Einsatz.

Dem Vorsitzenden des Kleintierzucht-vereins Steinhaldenfeld, Rolf Dihlmann, bot sich am Morgen danach ein

1 Uhr in der Nacht von Montag erspähte ein Cann-er von seiner Wohnung aus verkohlt, schwarz in schwarz sah es auch in der Küche und hinter der Theke aus, der Vorratsraum war völlig ausgebrannt. Überall lagen Scherben, das umfangreiche Flaschenlager ging größtenteils zu Bruch, Plastikkisten zerschmolzen. Elektrische Geräte, Kücheneinrichtung und andere Utensilien wurden ebenso ein Raub der Flammen wie elektrische Leitungen und Telefonkabel. Der Brand hatte sich bis in den Dachstuhl ausgedehnt, auch die Decke des gesamten Gastraums wurde in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt errechnete die Feuerwehr einen Gebäudeschaden in Höhe von 80 000 Mark, dazu kommen Verluste am Inventar, die mit 30 000 Mark beziffert werden. Zuerst vermutete die Stuttgarter Poliauch in der Küche und hinter der Theke Zuerst vermutete die Stuttgarter Poli-zei einen technischen Defekt im Stromverteilerkasten als Brandursache, Ermittlungen vor Ort bei Tageslicht erga-

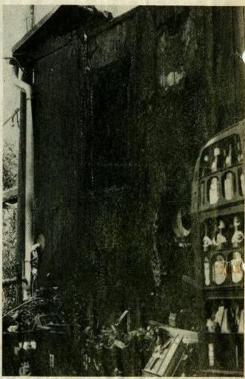
ben dann, daß für das Feuer Brandstif-ter verantwortlich sind. Nach Untersu-chungen von Experten, Jarunter ein Sachverständiger des Landeskriminal-amts wurde der Brand an der Westseite des Gebäudes gelegt, Mit welchen Ma-terialien das Feuer entfacht worden ist, steht nocht nicht fest. Auch der oder die Täter konnten bislang von der Poli-zei nicht ermittelt werden. Die Kripo ruft deshalb Eigner angrenzender Grundstücke und Passanten auf, ver-dächtige Währnehmungen unter den dächtige Wahrnehmungen unter den Telefonnummern 89 90 - 25 40 und 28 00 mitzuteilen.

28 00 mitzuteilen.

Die Steinhaldenfelder Kleintierzüchter haben trotz allem Glück im Unglück gehabt. In unmittelbarer Nähe des Brandherds standen nämlich in einem Kellergang mehrere Gasflaschen, "nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn die in die Lutt geflogen wären", sagt Dihlmann.

Aber auch so trifft der Schaden den Kleintierzuchtverein hart. Obwohl das Vereinsbeim noch steht und sich der

Vereinsbeim noch steht und sich der Brandschaden auf einen Teil des Ge-bäudes beschränkt, ist das 25 Jahre alte Bauwerk nach Dihlmanns Ansicht nicht Bauwerk nach Dinimanns Anscht nicht mehr zu reten: "Das gesamte Haus muß weg, die Schäden kann man nicht beheben und den Brandgeruch kriegen wir nie mehr wieder weg." In zwei bis drei Monatei könnte ein neues Ver-



Hier an der Westseite des Vereinsheims des Kleintierzuchtvereins Steinhaldenfeld wurde der Brand gelegt, bei dem Feuer entstand ein Schaden in Höhe

Mit viel Initiative der Vereinsmitglieder konnte das Vereinsheim Ende 1983 wieder neu aufgebaut werden.

einsheim erhaut sein.

₽

Kaninchenschau Killesberg 1988

Unser Verein hatte auch schon große Auftritte wie hier 29.1.1988 mit der Kaninchenschau auf dem Killesberg incl. eigener Top Models für die **Pelzmodenschau**.



Die größte Kaninchenschau der Welt

Mit der Kamera auf Pirsch in den Stuttgarter Killesberghallen

Unsere Fotos auf der ersten Bildseite zeigen links oben: Oberbürgermeister Manfred Rommel bei seiner humorgewürzten Ansprache. — Darunter: Sie hatten gut lachen: Staatssekretär Georg Gallus vom Bundeslandwirtschaftsministerium in Bonn (links), dem Ausstellungsleiter Karl-Heinz Halter ein »flüssiges Gastgeschenk« machte. — Rechts oben: DKZ-Verleger Valdo Lehari (rechts), assistiert von seinem Sohn Ermo, überreicht die in Stuttgart erstmals vergebene Kaninchenmedaille in Gold des Verlags Oertel + Spörer. Ausstellungsleiter Halter (Mitte) freut sich offensichtlich darüber. — Ganz unten: Auch Oberbürgermeister Manfred Rommel bekam ein Ehrengeschenk, natürlich original Württemberger. — Darüber: Der Besucherstrom riß an beiden Tagen nicht ab. Vorn links DKZ-Mitarbeiter Friedrich von Essen. — Rechte Seite, erste Reihe links, von oben: Prominenz auf einen Blick, z. B. in der vorderen Reihe: ZDK-Vizepräsident Heinz Posthoff (von links), Ex-Präsident Hans Strodel, Schweiz; Dr. Schlolaut, Neu-Ulrichstein; ZDK-Präsident Walter Kölz, Oberbürgermeister Manfred Rommel, Landwirtschaftsminister Dr. h. c. Gerhard Weiser, Staatssekretär Gallus, Bonn; Frau Ulrich und Ministerialrat Dr. Ulrich vom Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg. — Darunter: Ein Vertreter des französischen Kaninchenzüchterverbandes beglückwünscht ZDK-Präsident Kölz zu der gewaltigen Ausstellung. — Darunter: Herrliche Erzeugnisse zeugten vom Fleiß der Frauengruppenmitglieder. — Unten: Blumen gab es als Dank für die Mitarbeit für Frau Carle (rechts), Frau Halter (links) und die Lebensgefährlin des Tierschauleiters, Mathias Wölfl. — Rechts, oben und unten: Züchterfrauen fungierten bei der Modenschau als Mannequiris.







Silvia (Bräuer) Unsere Models aus der damaligen Frauengruppe!

Karin (Sauter)

Verabschiedung Anna und Dimi als langjährige Kantinenbetreiber

Auch 2011 wurde ein weiteres Kapitel Vereinsgeschichte geschrieben.

Unser langjähriges Züchterpaar Anna und Dimi wurden nach 25 Jahren der Pacht unseres Vereinsheimes zum April 2011 verabschiedet.

Eine lange Zeit und viele gute Erinnerungen und vielleicht den einen oder anderen Ouzo!

Nochmals Dank für Ihre langjährige Treue und Ihre Unterstützung. Noch heute sind sie Mitglieder und aktive Züchter des Vereines.



Silvia Bräuer mit Dimi und Anna



Anna und Ihr Stammtisch



Dimi und Anna mit unserem 1. Vorsitzenden Klaus Maier-Dausch

Warum sind wir im Kleintierzuchtverein?

Der Interviewer – wohlgemerkt kein Züchter – hat bei unseren aktiven Züchtern mal nachgefragt WARUM man Kleintierzüchter ist und hat z.T. erstaunliche Antworten zu hören bekommen:

Antwort 1: Endlich ein Hobby, das ich mit der ganzen Familie betreiben kann.

Antwort 2: Ich beschäftige mich gerne mit Tieren, sie geben mir mehr zurück als

ich geben kann.

Antwort 3: Es macht Freude die kleinen heranwachsen zu sehen.

Antwort 4: Ich bin gerne im Freien, mag die frische Luft und zu Hause hätte ich

dafür keinen Platz und keine Möglichkeit.

Antwort 5: Hier kann ich meinen Kindern zeigen für etwas oder jemand

Verantwortung zu übernehmen.

Antwort 6: Ich bin eigentlich nur mal als Urlaubsvertretung über Bekannte in den

Verein gekommen und dann geblieben. Und das tolle ist - den Erfolg

kann man sich teilen!

Antwort 7: Besser wie jede Medizin. Zuerst kommen die Tiere. Und dann sind alle

anderen Probleme eigentlich wieder ganz, ganz klein und unwichtig.

Bei den Bildern doch auch kein Wunder, oder?



Beispiele Rassekaninchen im Verein (2010)

Castor Rex



Geschichte

Das Rex-Kaninchen stammt aus Frankreich; es wurde 1924 erstmals in Paris präsentiert und kam zwei Jahre später nach Deutschland.

Gewicht und Körperbau

Zu den mittelgroßen Kurzhaarrassen gehörend, haben Rexe ein Höchstgewicht von 4,5 kg. Das Mindestgewicht variiert je nach Farbenschlag zwischen 2,375 kg und 2,5 kg, das Normalgewicht beträgt farbabhängig über 3 kg oder über 3,5 kg. Der Körperbau ist leicht gestreckt und walzenförmig, dabei vorne und hinten gleich

breit. Hals und Nacken erscheinen nur angedeutet, der Kopf ist länglich bei trotzdem breiter Stirn und Schnauze.

Fell und Farbe

Die Besonderheit des Rex-Kaninchens ist sein extrem kurzes, maulwurfartiges Fell, das aus senkrecht stehenden, höchstens 2 cm langen Haaren besteht. Die unterschiedlichen Farbenschläge der Rexe bilden eigene Rassen. Anerkannt sind Chin-Rex, Blau-Rex, Gelb-Rex, Castor-Rex, Schwarz-Rex, Havanna-Rex, Weiß-Rex, Blaugrauer Rex, Feh-Rex, Lux-Rex, Loh-Rex, Marder-Rex, Russen-Rex und Rhön-Rex, sowie Dreifarben-Schecken-Rex und Dalmatiner-Rex (in blau, braun, havanna oder schwarz). Die Dalmatinerfarbige Variante ist der Fellzeichnung der entsprechenden Hunderasse nachempfunden und soll eine aufgelockerte, unregelmäßige Scheckung mit mindestens fünf Punkten pro Körperseite aufweisen.

Kastanienbraune Lothringer



Geschichte

Diese Rasse stammt als "Brun marron de Lorrain" ursprünglich aus Frankreich und wurde erst 2001 auch in Deutschland anerkannt.

Gewicht und Körperbau

Die Lothringer sind kleiner als die übrigen Kleinen Rassen, aber noch keine Zwergkaninchen. Ihr Normalgewicht reicht von über 2 kg bis zu einem Höchstgewicht von 2,5 kg. Das Mindestgewicht beträgt 1,5 kg. Der Körper ist leicht gestreckt und abgerundet mit einem schlanken, schnittigen und feingliedrigen Erscheinungsbild. Der Kopf ist klein und

keilförmig. Die Lothringer ähneln in Statur, Größe und Farbe stark dem Wildkaninchen.

Farbe und Fell

Die Deckfarbe ist ein kräftiges Kastanienbraun mit einer darüber liegenden Schattierung aus schwarz gespitzen Grannenhaaren. Der Bauch ist lohfarbig bis gelb.

Beispiele Rassekaninchen im Verein (2010)

Kleinsilber Blau



Geschichte

Die Rasse ist im 17. Jahrhundert als Ergebnis einer Mutation aus wildfarbenen Gehegekaninchen erstmals beobachtet worden . Im Jahre 1820 begannen englische Züchter mit der planmäßigen Reinzucht des Grausilber, 1880 stellten die Engländer den ersten Standard auf. 1892 kamen die ersten Grausilber, 1912 die ersten Gelbsilber nach Deutschland. In den Jahren 1904 und 1906 gründete man die ersten Silberspezialclubs.

Gewicht und Körperbau

Das Normalgewicht dieser kleinen Rasse liegt über 2,5 kg bis zu einem Höchstgewicht von 3,25 kg, während das Minimalgewicht 2,25 kg beträgt.

Farbe und Fell

Der Effekt der Silberung wird hervorgerufen durch Grannenhaare mit weißen Spitzen, die am ganzen Körper geichmäßig verteilt sind. Die Kleinsilber werden einfarbig geboren. Die Silberung erscheint nach der Abhaarung und ist erst bei Eintritt der Geschlechtsreife voll ausgefärbt. Anerkannt sind die die Farbenschläge Gelb, Schwarz, Blau, Braun, Havanna und Hell.

Separator gelbbraun



Geschichte

Die Besonderheit dieses sandfarbigen Kaninchens ist, dass alle seine Farbgene in rezessiver Form vorliegen, wodurch es sich für Testpaarungen bei Reinerbigkeitsuntersuchungen eignet. Daher stammt auch sein Name, von lateinisch separare = "trennen, spalten". Die Idee zu dieser Rasse stammt aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in den gesamtdeutschen Einheitsstandard wurde sie 1991 aufgenommen.

Gewicht und Körperbau

Der Separator hat, am oberen Ende der kleinen Rassen, ein Normalgewicht von über 3 kg bis zum Höchstgewicht von 3,75 kg. Das Mindestgewicht beträgt 2,5 kg. Der Körper ist gedrungen und walzenförmig, der Kopf ist kurz und breit, die Ohren fleischig und zum gedrungenen Körper passend.

Farbe und Fell

Die Deckfarbe ist ein helles, sandfarbenes Gelbbraun mit fehfarbigem Anflug. Die Bauchfarbe spielt ins Bläuliche hinein.

Beispiele Rassekaninchen im Verein (2010)

Sachsengold



Geschichte

Die Erzüchtung des Sachsengold geht auf das Jahr 1925 zurück, offiziell anerkannt wurde die Rasse 1961.

Gewicht und Körperbau

Das Sachsengold ist eine kleine Kaninchenrasse mit einem Normalgewicht von über 2,75 kg bis zu einem Höchstgewicht von 3,25 kg und mit einem Mindestgewicht von 2,25 kg.. Der Körper ist gedrungen und walzenförmig, der Hals tritt nicht in Erscheinung. Die Ohren sind fleischig und zur Körperlänge passend. Die Häsin sollte

keine Wamme aufweisen.

Farbe und Fell

Das Fell ist mittellang, dicht und weich, dabei gleichmäßig begrannt, und weist eine leuchtende, satt rotgelbe Farbe auf

Satin Elfenbein





Geschichte

Das Satinkaninchen ist Mitte der 1930er Jahre in Amerika entstanden und als kleinere Variante 1973 in Deutschland anerkannt worden.

Gewicht und Körperbau

Mit einem Normalgewicht von über 3,25 kg gehört das Satin zu den leichteren mittelgroßen Kaninchen; das Mindestgewicht beträgt 2,5 kg, das Höchstgewicht 4 kg. Der Kopf ist kurz und kräftig, die Ohren fleischig. Der Körper ist leicht gedrungen und hinten gut abgerundet. Eine kleine, wohlgeformte Wamme ist bei älteren Häsinnen zulässig.

Farbe und Fell

Hauptmerkmal des Satinkaninchen ist das seidig glänzende Fell, das es in den Farben elfenbein, schwarz, blau, havanna, feh, rot, hasenfarbig, castor, chinchilla und lux sowie in den Zeichnungen des Thüringer, Siamesen und Kalifornier gibt.

Beispiele Rassegeflügel im Verein (2010)

Welsumer



Herkunft

Holländische Züchtung; in Deutschland seit 1925 auf den Ausstellungen gezeigt.

Wetterhartes Zwiehuhn mit gute Fleischnutzung und Leger sehr großer, brauner Eier.

Gesamteindruck

Mittelschweres Huhn mit walzenförmig gestrecktem, geräumigem, waagerecht getragenem Körper und dichtem, fest anliegendem Gefieder.

Farbenschläge: rost-rebhuhnfarbig, orangefarbig

Gewichte

Hahn: 2,75-3,25 kg, Henne: 2-2,5 kg Bruteier-Mindestgewicht 65 g

Schalenfarbe der Eier: Dunkelbraun, mit wenig Glanz; Schale von etwas rauher Struktur

Legeleistung* 160

Ringgrößen Hahn: 20, Henne: 18

Italiener



Herkunft

Aus italienischen Landhühnern herausgezüchtet. Frühreifes Legehuhn mit mehrjähriger hoher Leistung. Küken frohwüchsig; leicht aufzuziehen. Bei Kennfarbigen sichere Unterscheidung der Geschlechter bei Eintagsküken an der stark unterschiedlichen Farbe der Daunen.

Gesamteindruck

Mittelgroßes, kräftiges Huhn mit gestreckter, nach hinten, im besonderen bei der Henne, ausladender Form auf mittelhoher, breiter Stellung, mit reich entwickeltem, fest anliegendem Gefieder und

rassemäßig gut durchgezüchteten Kopfpunkten: stolze Haltung; äußerst lebhaft und gewandt; in vielen Farben gezüchtet.

Gewichte

Hahn: 2,25-3 kg, Henne: 1,75-2,5 kg

Bruteier-Mindestgewicht 55 g (gold und kennfarbig 56 g)

Schalenfarbe der Eier: Weiß

Legeleistung* 190

Ringgrößen Hahn: 18, Henne: 16

Beispiele Rassegeflügel im Verein (2010)

Australorps



Bruteier-Mindestgewicht 55 g Schalenfarbe der Eier Hellbraun Legeleistung* 190 Ringgrößen: Hahn: 22, Henne: 20

Herkunft

Gewichte

In Australien zu Wirtschaftszwecken aus Orpington entwickelt. 1929 in USA, 1952 in Deutschland anerkannt. Schnellwüchsiges frühreifes Zwiehuhn. Bei hoher Legeleistung für gute Fleischnutzung veranlagt. Gesamteindruck

Ein lebhaftes Huhn von mittlerem Gewicht; mäßig lang; breit; ziemlich tief; mit anliegendem Gefieder Farbenschläge: schwarz, weiß, blau-gesäumt

Hahn: 3-3,5 kg, Henne: 2-2,5 kg

Seidenhühner weiss



wildfarbig silber-wildfarbig Gewichte Hahn: 1,4-1,7 kg, Henne: 1,1-1,4 kg Bruteier-Mindestgewicht 40 g Schalenfarbe der Eier Hellbraun Legeleistung* 80 Ringgrößen: Hahn: 16, Henne: 16

Herkunft

Ostasien. In der Literatur seit fast 700 Jahren nachweisbar. Auch in Europa schon lange bekannt. Gute Winterleger; ausgeprägte Brutlust

Gesamteindruck

Gedrungene, abgerundete Würfelform mit leicht ansteigender Rückenlinie und knapp mittelhoher Stellung. Voll entwickeltes, weiches Seidengefieder und schwärzlichblaue Haut bei allen Farbenschlägen. Alle Farbenschläge mit und ohne Bart zugelassen Farbenschläge: weiß schwarz blau perlgrau gesperbert rot gelb

Projekte Vereinsgelände Rückschau:

PROJEKT PFAUENVOLIERE:



Der Neubau unserer Pfauenvoliere im Jahr 2006 ist auch Dank der Unterstützung



unserer Gäste möglich geworden.



PROJEKT CHILLI SCHOTE:

Wir sind Neuem immer wieder aufgeschlossen entgegengetreten – hier die wilden Chillies.



Übrigens hat sich Hans-Peter zu einem wahren Grillmeister gemausert... wer einmal seine Nördlinger Spezial-Rote vom Grill bekam wird davon schwärmen!





PROJEKT FUSSWEG ZU DEN ANLAGEN: PROJEKT ELEKTRO UND WASSERINSTALLATION:

Hier der neue verlegte Fußweg zu den Anlagen.

Dabei wurde dann 2010 gleich die Installation für Wasser und Elektrik mit verlegt. Ein Kraftakt für einen ganzen Verein und dessen Unterstützer.

Namentlich zu nennen besonders Giovanni mit Kollegen, Frau Dihlmann mit Ihrem Sohn und den zwei Enkeln und natürlich auch unser erster Vorsitzender Klaus ohne dessen Motivation und Einsatz das Ganze nicht zum Tragen gekommen wäre! Toll gemacht.





PROJEKT MODERNISIERUNG KÜCHE:

Nach Jahren war es nun auch notwendig 2011 die Küche zu renovieren und moderne Küchengeräte wie neuer Elektroherd, Dunstabzugshaube und Spülmaschine zu installieren.

Nur Dank Teamarbeit war es möglich innerhalb von 8 Tagen an denen die Kantine geschlossen war alles Notwendige ein- bzw. auszubauen.



Feste und Veranstaltungen 2011 Rückschau

Ostern 2011 mit Osterlammgrillen:



Bestes Grillwetter bei dem es sich unsere Gäste gemütlich machen konnten und ohne all die fleißigen Helfer das Fest sicherlich nicht möglich gewesen wäre.



So langsam wird es heiß am Grill für Fathi und Klaus

Dimi und Murat mit heißem Job

Häschenwitze

Häschen geht in die Schule.

Der Lehrer sagt:" Wir haben Mathematik.

Häschen sag mir, wenn ich 10 Eier auf das Pult lege und du noch 10 dazu, wie viele Eier sind das dann?"

Häschen: "Tut mir Leid, aber ich kann keine Eier legen."



Sagt das Häschen zum Schneemann: Möhre raus oder ich föhne!

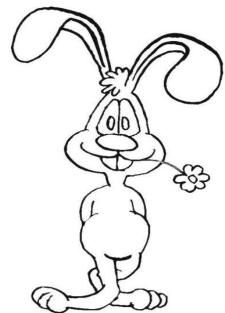


Häschen fragt den Metzger am Telefon: " Haddu Schweinshaxen?" -"Ja."-Haddu eine Rinderbrust?" -"Ja."- Haddu einen Kalbskopf?" - "Ja." "Muddu aber scheußlich aussehen!



Trifft Häschen einen Fisch und fragt: Haddu Schuppen? Fisch: Ja. Häschen: Muddu Haare waschen!





Danke

Wir möchten uns hiermit nochmals bei allen fleißigen Helfern und Unterstützern des Vereines und der Mitglieder bedanken.

Für den Bereich Handwerk und Co. möchten wir uns bei Giovanni Massaro und seinem Kollegen Manuel bedanken, die beide unzählige Stunden auf dem Vereinsgelände verbracht haben und den Verein tatkräftig unterstützt haben. Danke.

Danke auch an unsere neuen Mitglieder, die erst seit wenigen Monaten bei uns sind. Ohne zu fragen sind Sie da. Wie z.B. Zeynel und Fatih wenn es ums Grillen und ums Arbeiten geht! Da zeigt sich was Einsatzwille ist. Bei dem harten Boden in den Geflügelvolieren hat schon so manch einer aufgegeben, aber Zeynel hat sich durchgebissen. Hut ab! Tolle Leistung.

Oder Jörg Berner auch ein Neuzugang aus diesem Jahr mit besonderem Hang zur Kreissäge und Holz. Ein Naturtalent mit Drang zur Perfektion! Was wäre alles liegengeblieben ohne Ihn! Danke.

Dann unser Umbau der Küche. Dank Einsatz von Giovanni Massaro, Uwe Locher, Jörg Berner und Frau Dihlmann haben wir neue tolle Küche im Vereinsheim.

So auch Zuchtwerbewart Reinhold Kling mit Frau Rosemarie. Wenn Not am Mann / Frau ist, sind beide für den Verein da.

Silvia Bräuer unsere Schriftführerin mit ungeahntem Talent zum ausgraben alter Geschichten aus dem Verein. Ihrer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, daß wir zwar etwas verspätet aber doch noch unsere 75 +1 feiern können. Danke!

Unser aller Dank gilt Frau Dihlmann, die mit unermüdlichem Einsatz dem Verein die Seele und das Herz gibt. Sie gibt uns den Antrieb weiterzumachen und nicht gleich aufzugeben. Diesen Antrieb hat sie auch an Ihren Sohn Rolf und die Enkel Jens weitergegeben. Danke.

Diese Danksagung geht auch an alle Mitglieder die ungenannt blieben, die Familien und Freunde des Vereines, die uns nach eigenen Mitteln unterstützen.

Danke auch an die ungenannten Spender, die am Tresen den Hasen mit Trinkgeld füttern. Dies kommt vor allem unserer Pfauenvoliere und den Tieren dort zu Gute.

Der Verein hat heute 33 Mitglieder, davon sind 11 aktive Züchter.

Falls Sie fragen zu unseren Rassen haben, sprechen Sie unseren Zuchtwerbewart Reinhold Kling oder auch unsere anderen Züchter an.

Züchter Kaninchen

Nachfolgend eine Aufstellung der Rassen unserer Züchter Stand Mai 2011. (... Änderungen vorbehalten...)

Dimitrios Dikmanis: Separator gelbbraun

Josef Schneider: Kleinsilber blau, braun

Reinhold Kling: Sachsengold

Rosemarie Kling: Kastanienbraune Lothringer

Klaus Maier-Dausch: Zwergwidder; Thüringer

Silvia Bräuer: Satin Elfenbein

Veronika Dihlmann: Castor Rex braun

Züchter Geflügel

Klaus Maier-Dausch: Seidenhühner weiss

Veronika Dihlmann: Welsumer (rebhuhn)

Jörg Brenner Australorps

Zeynel Kayali Welsumber (silber), Leghorn, Friesenhühner

Fathi Yasar Australorps

Giovanni Massaro: Araucana

Josef Schneider: Zwerg New Hampshire



IMPRESSUM

Kleintierzuchtverein Steinhaldenfeld e. V. Im Kreistel Gewann 2/1 70378 Stuttgart

Vertreten durch:

Klaus Maier-Dausch

Telefon+49 (0)711 53 13 16

E-Mail Z324steinhaldenfeld@web.de

Homepage: <u>www.kleintierzuchtverein-steinhaldenfeld.de</u>

Redaktion

- Silvia Bräuer
- Simone Marek

WIR DANKEN für die Beitrag von

• Günter Roder, Siedlergemeinschaft